



# Biotopverbund Rust und Ringsheim



Linda Keil (M.Sc. Umweltwissenschaften)  
Steffen Wolf (M.Sc. Forstwissenschaft)  
Dr. Holger Hunger (Dipl.-Biologe)



# **Biotopverbund Rust und Ringsheim**

## **1. Hintergrund:**

Basisinformationen zum Thema Biotopverbund

## **1. Aktueller Stand der Planung:**

Datenerfassung und –auswertung

## **1. Situation in Rust und Ringsheim:**

Flächenbilanz, Schwerpunktthemen, Maßnahmenideen

## **1. Ausblick:**

weiterer Zeitplan des Auftrags

## **1. Fördermöglichkeiten für Maßnahmen (LEV)**

# 1. Hintergrund

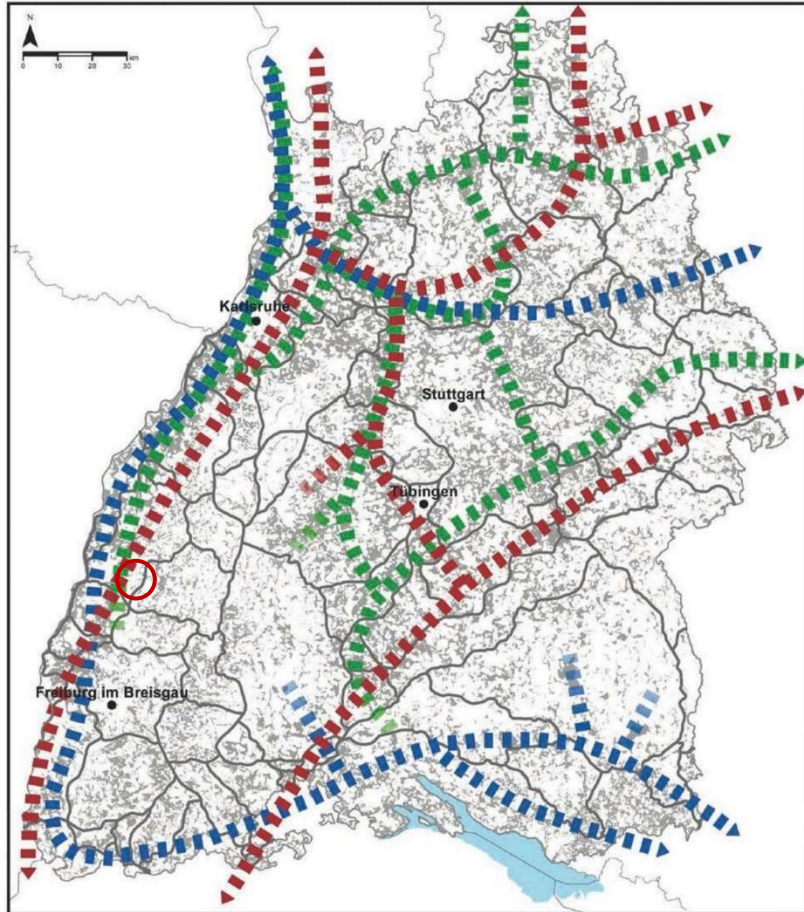
- **2002:** „Länderübergreifender Biotopverbund“ im Bundesnaturschutzgesetz
- **2015:** Generalwildwegeplan (GWP) und Fachplan Landesweiter Biotopverbund (LBV) werden in Naturschutzgesetz BW übernommen

*Alle öffentlichen Planungsträger haben bei ihren Planungen und Maßnahmen die Belange des Biotopverbunds zu berücksichtigen. (NatSchG BW, § 22 Absatz 1)*

- **2020:** Novellierung Naturschutzgesetz BW mit Ziel eines „funktionellen Biotopverbunds“ auf 15 % Offenland der Landesfläche bis 2030

## Landesweiter Biotopverbund Baden-Württemberg

Gesamtdarstellung



Suchraum Biotopverbund Offenland

Suchraum feucht, mittel, trocken

Offenland-Achse

Offenland-Achse trocken

Offenland-Achse mittel

Offenland-Achse feucht

Generalwildwegeplan

Wildtierkorridor

Stand: 04.10.2011

Zentrales Element des Biotopverbunds:

**Kernflächen**

Zentrales Element des GWP:

**Wildtierkorridore**



# Kernflächen



**trockene Standorte**

**mittlere Standorte**

**feuchte Standorte**



# Zielarten



**trockene Standorte**



**mittlere Standorte**



**feuchte Standorte**

## 2. Aktueller Stand der Planung

- **Geländearbeit**

Begutachtung von Kernflächen abgeschlossen

Nachuntersuchung der Gewässer

Ggf. Nachkartierungen für spezielle Artengruppen in 2025

- **Einbindung von Gebietskenner:innen**

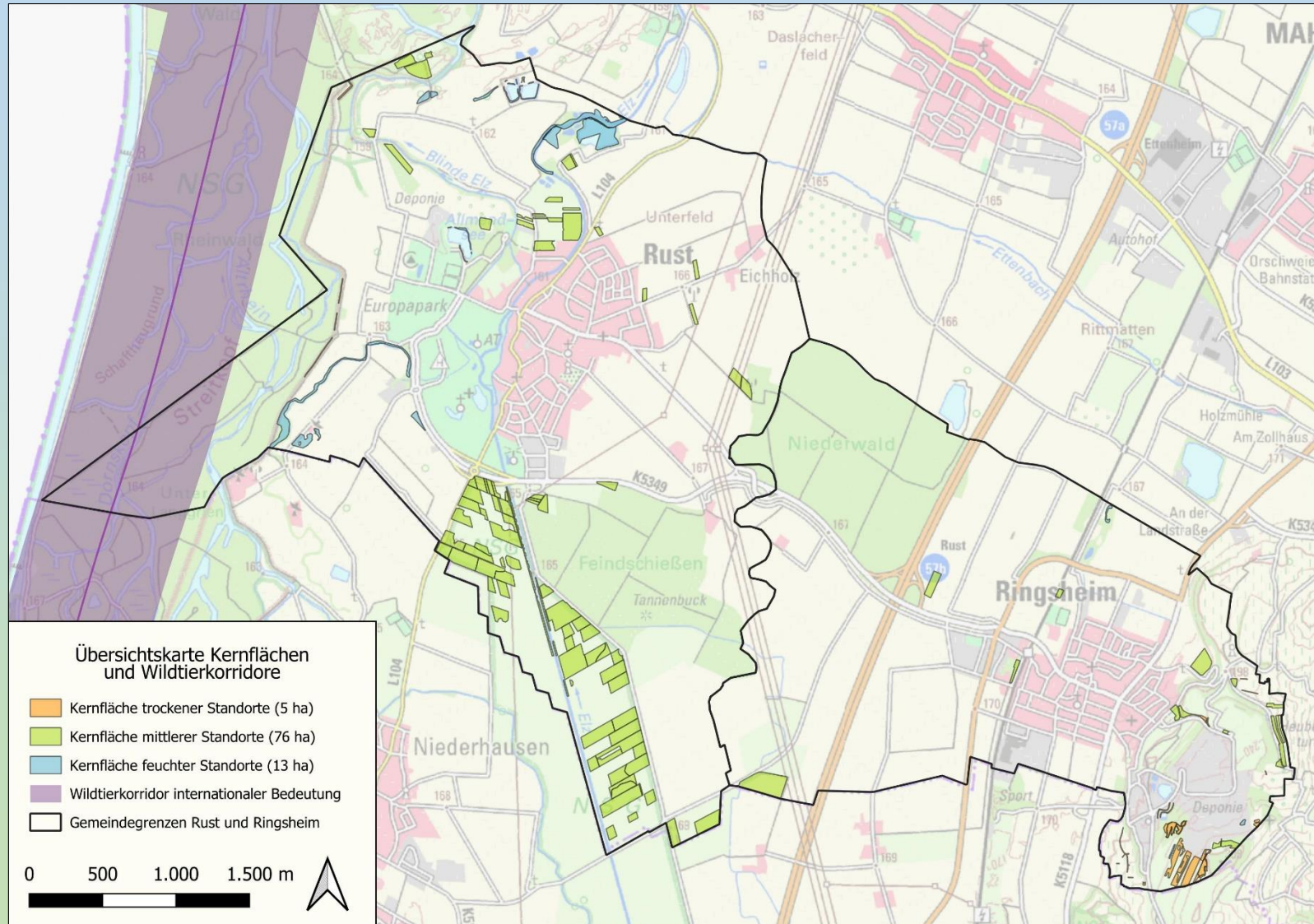
Austausch mit mehreren Beteiligten hat bereits stattgefunden

Weitere Informationen herzlich willkommen

- **Datenauswertung hat begonnen**



# 3. Situation in Rust und Ringsheim

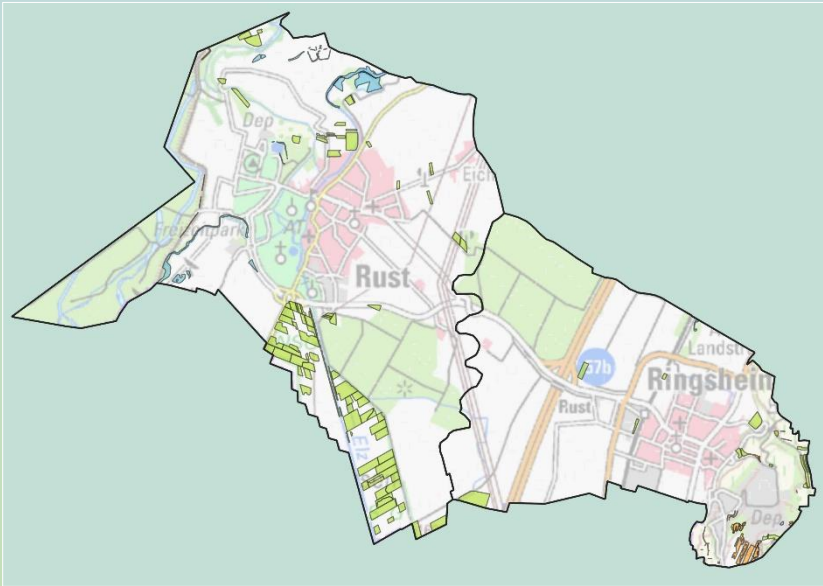


3. Situation in Rust und Ringsheim

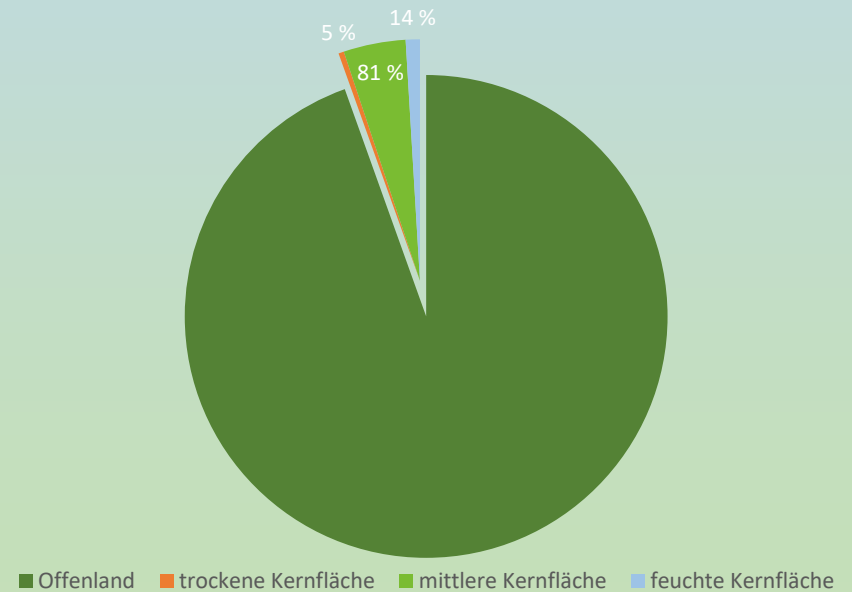


# Kernflächen (Basisdaten)

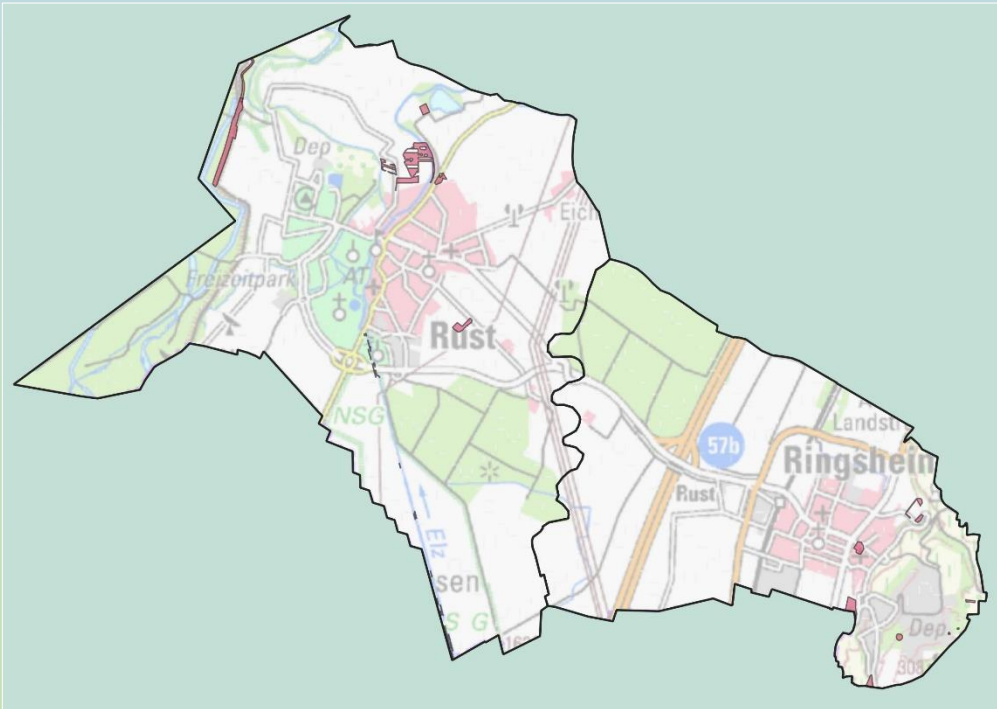
- ca. 4 % der Gesamtfläche von Rust und Ringsheim
- ca. 7 % der Offenlandfläche
- Vergleichsweise niedriger Wert – Durchschnitt 9,6% (Stand 2020)



Verteilung der Kernflächen



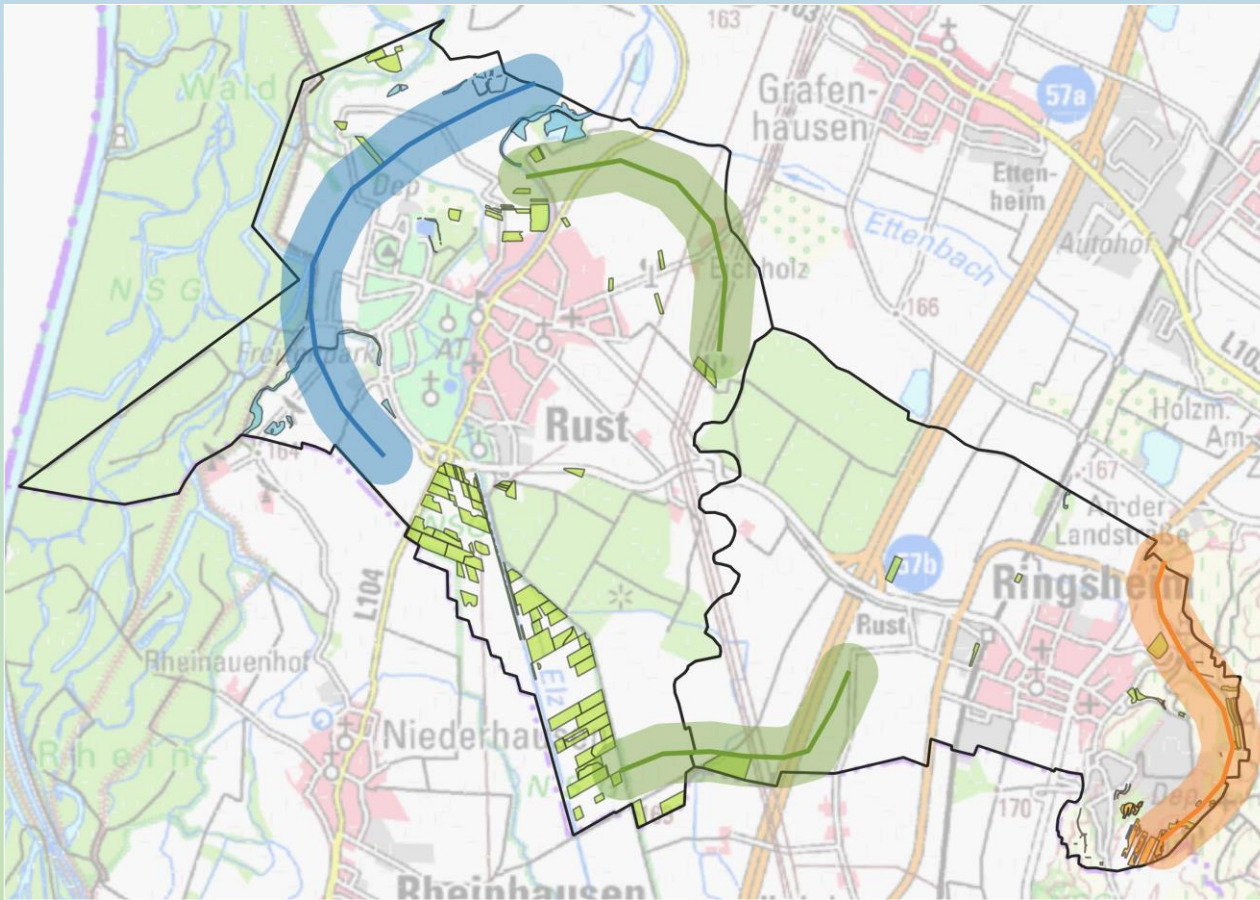
- keine bedenklichen Veränderungen der Kernflächen



rosa = Flächenverlust  
Zum Großteil falsch ermitteltes Streuobst



## Biotopverbundplanung: Entwicklung von Verbundachsen



3. Situation in Rust und Ringsheim

## Biotopverbundplanung: Entwicklung von Maßnahmen

### Ideen für **trockenen** Flächentyp:

- Freistellen von zugewachsenen Hohlwegen
- Freilegen von Trockenmauern





## Biotopverbundplanung: Entwicklung von Maßnahmen

### Ideen für **mittleren** Flächentyp:

- Extensive Pflege von Streuobstwiesen
- Förderung von Blühflächen am Rheindamm

### Ideen für **Feldvogelkulisse**:

- Lerchenfenster



## **Biotopverbundplanung: Entwicklung von Maßnahmen**

### **Ideen für feuchten Flächentyp:**

- Wiederherstellung von Hanfrötzen
- Anlage von Kleingewässern (Eh-da Flächen)
- Gestaltung von flachen Uferbereichen/Wechselwasserzonen an Stillgewässern



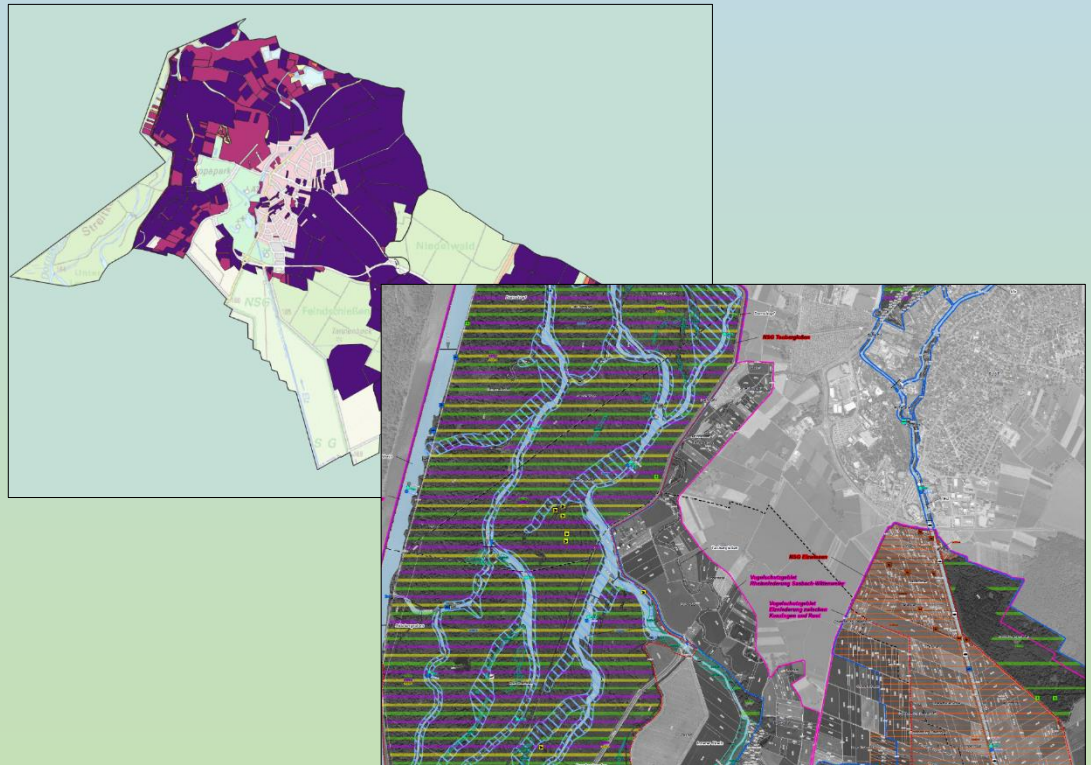
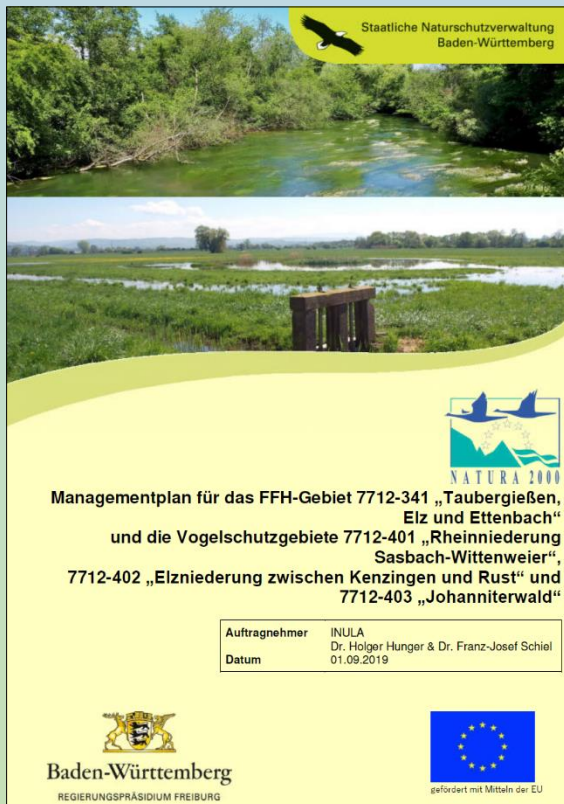


## **4. Ausblick**

- **Datenauswertung**
- **Nachbegehung Gewässer**
- **Maßnahmenideen: Austausch mit Gemeinden und Fachbehörden Anfang 2025**
- **Ggf. Nachkartierungen**
- **Ausarbeitung der Biotopverbundplanung**

# Datenauswertung: Fachplanungen

- Managementpläne von Natura 2000-Gebieten
- Landesstudie Gewässerökologie
- Flurbilanz





# Biotopverbundplanung: Maßnahmensteckbriefe

- exemplarische Maßnahmen im ganzen Gebiet
- „To-do-Liste“ für umsetzende Verwaltung
- mit Informationen zur Umsetzung  
(z.B. Vertragsnaturschutz, Ökokonto-Maßnahmen)
- Ziel: Verbesserung der lokalen Verbundsituation

1. Nutzung und Pflege von Mager- und Nasswiesen		
<b>Lage</b>		
Gilt für alle Bestände des FFH-Lebensraumtyps Magere Flachland-Mähwiesen (6510) und des geschützten Biototyps Nasswiese.		
Kürzel auf Maßnahmenkarte	<b>M1</b> <b>M1!</b> (bei Vorkommen von Wiesenknopf-Ameisenbläulingen)	
aktuelle Lage im Biotopverbund	Kernflächen mittlerer und feuchter Standorte	
Biototypen	Magerwiese mittlerer Standorte (33.43), Nasswiese (33.20)	
Schutzstatus	teils Lage im FFH-Gebiet „Östliches Hanauer Land“ und den VSGs „ <u>Rennniederung</u> “ und „Korker Wald“; dort Lebensraumtyp Magere Flachland-Mähwiesen und/oder Bestandteil von Lebensstätten diverser europarechtlich geschützter Arten geschützt Biotope nach § 33 <u>NatSchG</u>	 <p>Magere Flachland-Mähwiese mit hohem Anteil der auffälligen Acker-Witwenblume im FFH-Gebiet „Östliches Hanauer Land“. 24.05.2022</p>
<b>Zielarten</b>		
U.a. Lauschschrecke ( <i>Mecostethus parableurus</i> ), Großer Feuerfalter ( <i>Lycaena dispar</i> ), bereichsweise Dunkler und Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling ( <i>Maculinea teleius</i> , <i>M. nausithous</i> ).		
<b>Bedeutung im Biotopverbund</b>		
Magerwiesen und Nasswiesen zählen zu den artenreichsten einheimischen Biototypen und bilden in der intensiv genutzten Kulturlandschaft bedeutende Lebensräume, u.a. für eine Vielzahl an Insektenarten.		 <p>Nasswiese zwischen der A 5 und dem Gemeindewald <u>Murrich</u>. Nasse Standorte im Grünland sind im Gebiet oft gut erkennbar an Vorkommen der Sumpfschwertlilie. 24.05.2022</p>

# Kontakt

## **Linda Keil (INULA)**

Tel.: 0761 70 760 402

Email: [linda.keil@inula.de](mailto:linda.keil@inula.de)

## **Jasmin Ebernau (Gemeinde Rust)**

Tel.: 07822 86 45 64

Email: [j.ebernau@rust.de](mailto:j.ebernau@rust.de)



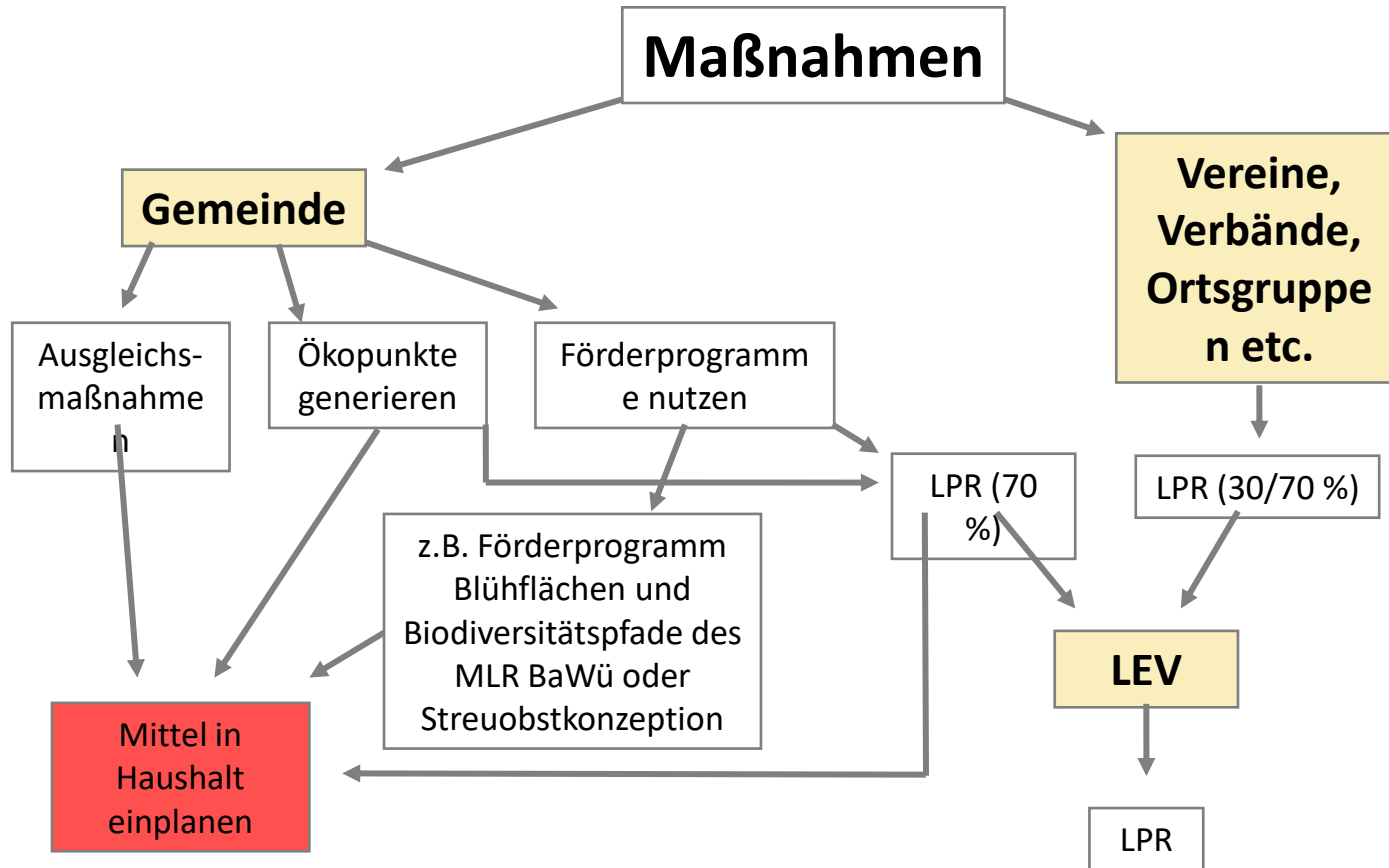


# **Förderung von Biotopverbund-Maßnahmen**

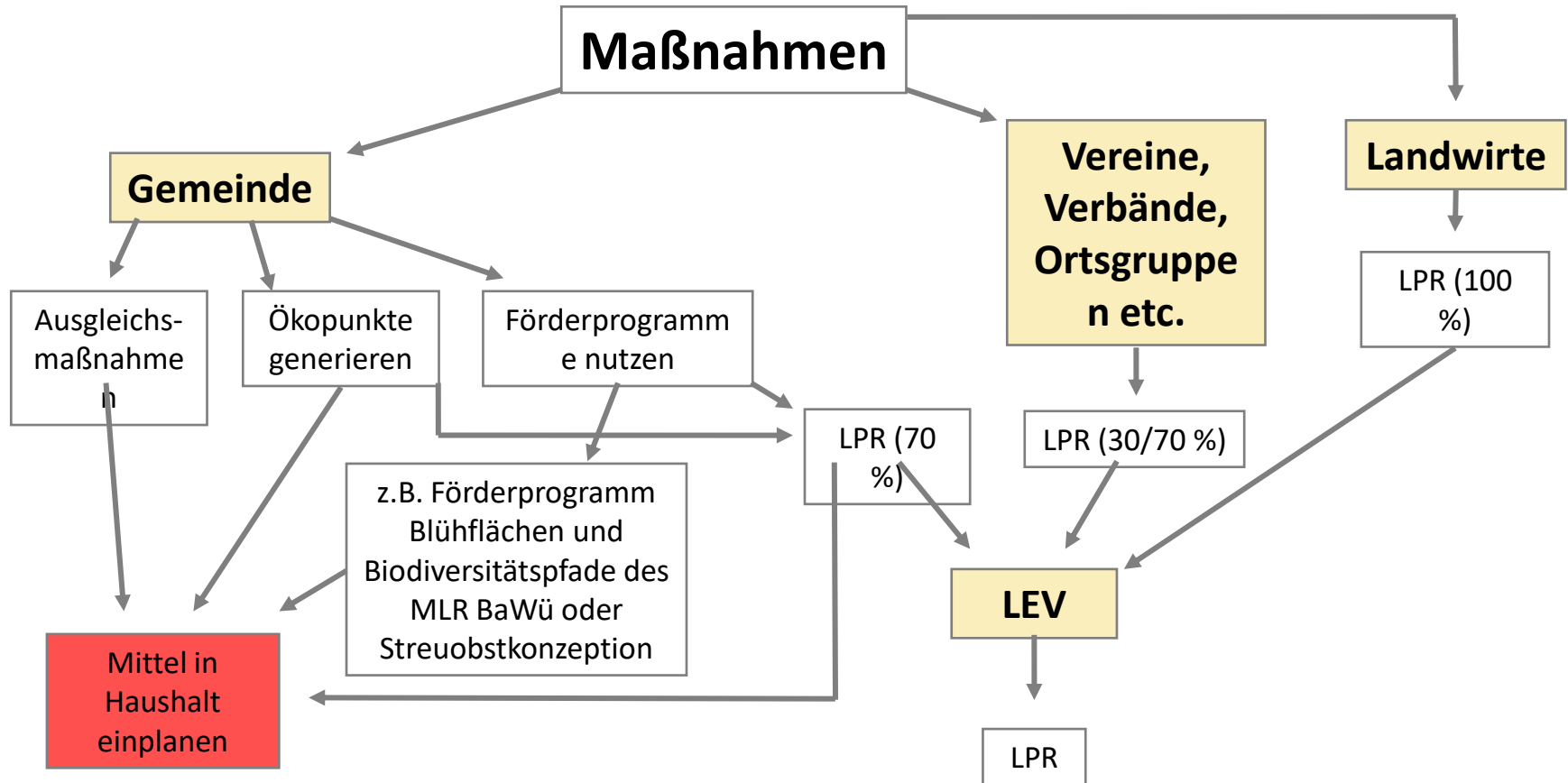




# Maßnahmenumsetzung



# Maßnahmenumsetzung





# Weitere Fördermöglichkeiten für Landwirte



## Öko-Regelungen (ÖR):

- > Freiwillige zusätzliche Leistungen
- > einjährig



## 2. Säule:

- > Freiwillige Förderprogramme
- > 5-jähriger Verpflichtungszeitraum bei FAKT



## Grundbedingungen

damit Direktzahlungen oder weitere Fördermaßnahmen beantragt werden können



Quelle: LJV BW

## Beispiel LPR Fördersätze

Maßnahme	Fördersätze ab 2023
Ackerbuntbrache 5 Jahre	1050 €/ha/Jahr
Extensive Ackerbewirtschaftung, ohne Düngung	810 €/ha/Jahr
Grünland, 2 x Mahd, ohne Düngung	470 €/ha/Jahr
Grünland, Koppelweide min. 2 Weidegänge	370 €/ha/Jahr
Zusatz: Altgrasstreifen überjährig	+ 100 €/ha/Jahr
Zusatz: Einsatz best. Techniken z.B. Messerbalken	+ 50 €/ha/Jahr
Individuelle Maßnahmenförderung:	
- Erhaltungsschnitt bei Streuobstbäumen	(Sammelantrag)
- Gehölzpflege	Stundensätze
- Biotopgestaltungsmaßnahmen	Hektar- od. Stundensätze

## Vergleich LPR - FAKT

LPR	FAKT
Beratung/Antragsvorbereitung durch LEV	Über gemeinsamen Antrag
i.d.R. höhere Fördersätze als FAKT	
Förderung ohne räumliche Einschränkung, aber naturschutzfachliche Begründung	Förderung überall auf landwirtschaftlichen Flächen möglich
Höherer Aufwand durch Abstimmung, Vermessung, engere Begleitung	Nur Beantragung
Rückumwandlung zur vorvertraglichen Nutzung möglich!	Rückumwandlung zur vorvertraglichen Nutzung möglich!
Nicht miteinander kombinierbar, aber teilweise mit Ökoregelungen.	



# Kontakt



## **Jan Philipp Hesemann**

Tel.: 0781 805 73 18

Email: [jan.hesemann@lev-ortenaukreis.de](mailto:jan.hesemann@lev-ortenaukreis.de)

## **Lydia Lehmann**

Tel.: 0781 805 73 18

Email: [lydia.lehmann@lev-ortenaukreis.de](mailto:lydia.lehmann@lev-ortenaukreis.de)

Website: [www.lev-ortenaukreis.de](http://www.lev-ortenaukreis.de)

